

Verhaltensampel



Das Plakat dient als Gedächtnisstütze im Alltag.

Rot zeigt unangemessenes Verhalten, grün angemessenes Verhalten. Gelb markierte Verhaltensweisen müssen in der jeweiligen Situation bewertet werden.

- Körperliche, verbale und emotionale Gewalt anwenden (pädagogisches Personal, Sorgeberechtigte, Kinder, andere Erwachsene)
- Mobben, Einsperren, Beleidigen, Erniedrigen, Bloßstellen, Erpressen, Diebstahl
- Sexualisiertes Verhalten (unsittlich berühren, sich unsittlich berühren lassen, sexuelle Belästigung, Missbrauch, sexueller Kontakt mit Schutzbefohlenen)
- Diskriminieren in Wort und Tat aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, des gesellschaftlichen Status, des Gesundheitszustandes, der Fähigkeiten und Fertigkeiten,)
- Verhalten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (verbal, physisch, psychisch)
- Regelmäßige und geplante private Kontakte mit Schutzbefohlenen (auch mittels neuer Medien)
- Machtmissbrauch (Kind instrumentalisieren, Willkür)
- respektloser Umgang miteinander
- Nichtwahrnehmung von Konflikten und Problemen
- Datenschutz missachten (einschließlich unerlaubter Benutzung von Foto, Film, Audio im Internet)
- unprofessionelles, unkollegiales und nicht wertschätzendes Verhalten
- Handynutzung durch Schüler
- Verletzung der Aufsichtspflicht

- Körperkontakt: Umarmen, auf den Schoß nehmen
- Nähe und Distanz bei Veranstaltungen, im Sport- und Schwimmunterricht und bei Klassenfahrten
- Keine oder unklare Regeln/Konsequenzen
- Unangemessene Wortwahl und Lautstärke
- Handynutzung des Personals
- Umgang mit Fehlern, Kritik und Beschwerden
- Was ist angemessene Kleidung und Erscheinung?
- Was ist ein angemessener Austausch mit den Sorgeberechtigten?
- Umgang mit anderen Haltungen, Meinungen, Ideen

- Wertschätzender, professioneller Umgang miteinander, auch zwischen den Hierarchien
- Kollegialer Umgang auf Augenhöhe
- Transparenz und Offenheit
- Verlässliche Strukturen und Regeln
- Berücksichtigung der Kinderrechte
- Partizipation aller Teilnehmenden am Schulalltag, Einbeziehung der Sorgeberechtigten
- Regeln gemeinsam gestalten
- positive Lernatmosphäre
- Privat- und Intimsphäre achten, Trennung von Privat- und Berufsleben
- Teamgeist und Gemeinsinn, Austausch, Unterstützung und Fürsorge
- positive, lösungsorientierte Fehlerkultur
- Schutz der Kinder, Jugendschutzgesetz vermitteln und durchsetzen
- Auf das richtige Verhältnis von Distanz und Nähe achten
- Regeln konsequent durchsetzen, Grenzüberschreitungen angemessen unterbinden und reflektieren
- Aufsichtspflicht wahrnehmen
- Konflikte lösen